

Ankündigung.

[24522]

Aus allen Kreisen des deutschen Volkes ist der Wunsch lebhaft geäußert worden, es möge ihm das Bild des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke in seinen eigenen und seiner Nächststehenden Aufzeichnungen erhalten, ihm hoch und hell vor Augen gebracht werden. Aus seinem nun vollendeten Leben ragen, wenn die Mitlebenden dankbar und ehrfürchtig zurückblicken, seine weltgeschichtlichen großen Thaten, seine Verdienste um das Vaterland hoch hervor: aber nun wünschte man auch seine dem ganzen Volke liebe Persönlichkeit, auch sein inneres Leben dem Gedächtnisse erhalten zu sehen. Dieser, mit wunderbarer Einstimmigkeit seit dem Abscheiden des großen Mannes bezeugte Wunsch beweist am schönsten, wie das deutsche Volk ihn nicht allein als großen Schlachtendenker und Lenker verherrlicht, sondern ihn zugleich als Vorbild echt deutscher Tugenden verehrt, wie es danach verlangt, ihn auch als Meister im Reiche des Geistes — auch der Form, die Gedanken zu äußern — bleibend, veredelnd zu besitzen.

Diese Zuversicht erfüllt sich, es werden seitens der Familie des Verewigten aus der im Besitze ihrer einzelnen Mitglieder befindlichen Hinterlassenschaft und aus den ihr sonst noch zur Verfügung gestellten Beiträgen

Gesammelte Schriften

und

Denkwürdigkeiten

des

General-Feldmarschalls

Grafen

Helmut von Moltke

herausgegeben werden, die als sein geistiges Vermächtnis dem Volke übereignet werden.



Der Inhalt teilt sich in folgende Gruppen:

1. Aufzeichnungen zur Lebensgeschichte.

— Eine vom Feldmarschall verfaßte kurze Familiengeschichte. — Urtheile seines Vaters über ihn. — Urkunden zu seiner Jugendgeschichte. — Reise-Erinnerungen (mit zahlreichen Handzeichnungen von ihm). — Aus seinen Personalpapieren — Sein Stillleben in Creifau. — Aufzeichnungen über seine letzten Lebensstunden. — Letzte Niederschrift seines Glaubensbekenntnisses.

2. Vermischte Schriften, z. B. Holland

und Belgien in gegenseitiger Beziehung seit ihrer Trennung unter Philipp II. bis zu ihrer Wiedervereinigung unter Wilhelm I. — Darstellung der inneren Verhältnisse und des gesellschaftlichen Zustandes in Polen. — Welche Rücksichten kommen bei der Wahl der Richtung der Eisenbahnen in Betracht? — Die westliche Grenzfrage.

3. Kurze Geschichte des Krieges von

1870/71. Von des General-Feldmarschalls eigener Hand geschrieben. Mit Karten.

4. Briefe, nach Perioden und Empfängern

geordnet: Zunächst diejenigen an die nächsten Verwandten, darunter vorzugsweise die ihn selbst kennzeichnenden und allgemeine Angelegenheiten behandelnden; sodann die an Freunde gerichteten. Mit kurzen Einleitungen und Bemerkungen.

5. Reden und Ansprachen, mit kurzen

Einleitungen.

6. Denkwürdigkeiten und Erinnerungen an ihn.

Mittheilungen aus seinem täglichen Verkehr und aus dem Kreise seiner Freunde.

Arbeiten militärischen Inhalts sind, abgesehen von der genannten „Geschichte des Krieges von 1870/71“, von der Sammlung ausgeschlossen.

Diese Schriften werden in Bände mäßigen Umfangs geteilt, von denen die ersten sich im Druck befinden, andere für die Drucklegung nahezu abgeschlossen sind. Jeder Band ist einzeln käuflich.

Ein Blick auf den mannigfachen Inhalt dieses Werkes wird lehren, daß dasselbe ein getreues Bild von der Persönlichkeit des General-Feldmarschalls schaffen will; daß er in diesen „Schriften und Denkwürdigkeiten“ in seiner schlichten und rührenden Offenherzigkeit, in seiner Liebenswürdigkeit und Milde, in seiner Weltkenntnis, ja in seiner Weltüberlegenheit sich offenbaren wird. Aber die Betrachtung einer so reinen und starken Persönlichkeit gewinnt uns dieselbe nicht nur zum Freunde und prägt uns ihr Gedächtnis ins Herz: ihr Vorbild trägt auch über die Einzelinteressen, die Gegensätze, die Kampfesstimmung unserer Tage hinaus und ermutigt einen jeden, zu deren Versöhnung gleich ihm mitzuwirken: so vollendet sich in diesen Schriften das unvergängliche Charakterbild eines wahren Volkshelden, eines großen und edlen deutschen Mannes.

Diese Ankündigung eines wichtigen Werkes stellen wir zur Verteilung an das Publikum zunächst zur Verfügung. Weitere Mitteilungen, insbesondere alle Bezugsbedingungen werden noch vor Erscheinen des ersten Bandes bekannt gemacht werden.

Berlin, den 23. Juni 1891.

E. S. Mittler & Sohn,
Königliche Hofbuchhandlung.